MEDIENINFORMATION

FH Campus Wien erforscht Fleischallergien

**FWF-gefördertes Projekt im Fachbereich Biotechnologie**

(Wien, 25. November 2013) Den Geheimnissen von Nahrungsmittelallergien auf der Spur ist an der FH Campus Wien eine Forschungsgruppe unter der Leitung von Ines Swoboda. Am 1. Dezember 2013 startet ein neues, vom Wissenschaftsfonds FWF gefördertes Projekt im Fachbereich Biotechnologie. Einzelmoleküle statt Extrakte sollen künftig für die Diagnose von Fleischallergien dienen, die ForscherInnen wollen diese Allergen-Moleküle künstlich herstellen.

In den Labors, die die Fachhochschule in der Marxbox beim Vienna BioCenter betreibt, wird nun untersucht, welche Moleküle verschiedener Fleischextrakte mit Immunglobulin E (IgE) Antikörpern der Betroffenen reagieren. Die Blutseren stammen von PatientInnen des Allergiezentrums Floridsdorf und des Hospital La Paz in Madrid, mit denen die Forschungsgruppe kooperiert. Eine Wissenschaftlerin aus Madrid wechselt für ihre Dissertation nach Wien und verstärkt das Team.

In Industrieländern leiden 30 Prozent der Bevölkerung an IgE-vermittelten Allergien. Obwohl Nahrungsmittelallergien gefährliche, manchmal sogar lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen, ist bisher über Fleischallergien noch wenig bekannt. Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, Allergene von unterschiedlichen Fleischsorten zu identifizieren und zu charakterisieren. Anschließend werden Allergen-Moleküle künstlich hergestellt, um sie nach weiteren Untersuchungen für eine verbesserte Diagnose von Fleischallergien einzusetzen. In der Folge wird das Projekt auch als Basis zur Entwicklung neuer Behandlungsstrategien für AllergiepatientInnen dienen.

**Verlässlichere Diagnose mit Einzelmolekülen**

Projektleiterin Ines Swoboda erklärt den Bedarf an neuen Tests: „Die bisher für Hauttests verwendeten Extrakte sind häufig von ungenügender Qualität, daher werden Fleischallergien oft nicht erkannt. Meist muss eine sogenannte orale Provokation im Ambulatorium durchgeführt werden, um zu wissen, ob man auf Fleisch allergisch ist. Welche Moleküle im Fleisch die Allergien auslösen, ist noch nicht bekannt.“ Bisher geht man davon aus, dass nur acht Prozent aller NahrungsmittelallergikerInnen auf Fleisch allergisch sind. Die geplante Diagnose mit Einzelmolekülen verspricht laut Swoboda jedoch neue, verlässlichere Zahlen als die herkömmliche Diagnosemethode mit Fleischextrakten.

Ergebnisse der Projektvorarbeiten zeigen, dass einzelne Proteine, auf die sich die IgE-Antikörper stürzen, mit dem Proteomics-Ansatz erkannt werden können. Dabei werden Proteine mittels biochemischer Methoden identifiziert. In Zukunft könnten die neu gefundenen Moleküle auch als Basis für eine Hyposensibilisierung dienen – eine Therapieform, die sich bei anderen Allergiearten bereits bewährt hat.

„Dieses vom FWF voll finanzierte Projekt wird dazu beitragen, unsere Forschung an der FH Campus Wien im Bereich Allergie sowie die Vertiefungsrichtung Immunologie in unserem Masterstudium Molekulare Biotechnologie zu stärken“, freut sich Department- und Fachbereichsleiterin Bea Kuen-Krismer. Der Fachbereich Biotechnologie der FH Campus Wien umfasst das Bachelorstudium Molekulare Biotechnologie, das Masterstudium Molekulare Biotechnologie mit den Vertiefungsrichtungen **Immunologie** und **Drug** Discovery sowie zwei Forschungsgruppen, die eng mit Unternehmen und universitären Einrichtungen des Life Science Clusters am Campus Vienna BioCenter zusammenarbeiten.

**Projekttitel:** „Characterization of meat allergens for improved diagnosis of meat allergy“

**Projektleiterin:** Univ. Doz. Dr. Ines Swoboda, Fachbereich Biotechnologie, FH Campus Wien

**Projektbudget:** 309.708,- Euro

**Projektdauer:** 3 Jahre

**Fördergeber:** FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, [www.fwf.ac.at](http://www.fwf.ac.at)

**Informationen zum Masterstudium:** [www.fh-campuswien.ac.at/biotmb\_m](http://www.fh-campuswien.ac.at/biotmb_m)

FH Campus Wien

Mit mehr als 4.500 Studierenden ist die FH Campus Wien die größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs. In den Departments Applied Life Sciences, Bauen und Gestalten, Gesundheit, Public Sector, Soziales und Technik steht den Studierenden im Studienjahr 2013/14 ein Angebot von über 50 Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Masterlehrgängen zur Auswahl: www.fh-campuswien.ac.at/facts. Die FH Campus Wien kooperiert mit mehreren Universitäten (MedUni Wien, Uni Wien, BOKU, VetMed, TU Wien, MU Leoben). Die Gesundheitsstudiengänge werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) geführt. Public Management wurde in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt, Tax Management mit dem Bundesministerium für Finanzen entwickelt. Zahlreiche F&E-Projekte der Studiengänge und externe Auftragsforschung werden über eigene Forschungsgesellschaften abgewickelt. Die FH Campus Wien ist mit Unternehmen, Verbänden, Schulen und öffentlichen Einrichtungen vernetzt. Darüber hinaus belegen anerkannte Zertifizierungen die hohen Standards im Qualitätsmanagement der Hochschule: www.fh-campuswien.ac.at/zert

Rückfragehinweis

Mag.(FH) Michael Unger, BA  
FH Campus Wien  
Unternehmenskommunikation  
Favoritenstraße 226, 1100 Wien  
T: +43 1 606 68 77-6405  
[pr@fh-campuswien.ac.at](mailto:pr@fh-campuswien.ac.at)  
[www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)